



CDU-Fraktion
Vorsitzende Tanja Schnetlage

Vorsitzende CDU-Fraktion • Tanja Schnetlage • Am Dichel 1 • 49624 Lönningen-

Bürgermeister der Stadt Lönningen
Burkhard Sibbel
Lindenallee 1

49624 Lönningen

Lodbergen, 21. Februar 2023

Antrag zum Katastrophenschutz und Ausbau der Sirenen auf dem Gebiet der Stadt Lönningen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Sibbel,
sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates,

gemäß § 5 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Lönningen stellen wir als CDU-Fraktion den nachfolgenden Antrag:

Antragstext:

„Der Rat der Stadt Lönningen fordert Bürgermeister Burkhard Sibbel auf, in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Cloppenburg als untere Katastrophenschutzbehörde, sowie den örtlichen Gemeinde-/Ortsbrandmeistern und anderem Fachpersonal, ein tragfähiges Konzept für ein wirkungsvolles Sirenenetz als Bestandteil des Katastrophenschutzes und der Gefahrenabwehr für die Gemeinde zu erarbeiten und dem Rat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Die Umrüstung der 2 alten E57-Sirenenanlagen in der Stadtgemeinde und der Mindest-Ausbau nach Maßgabe des abgestimmten Konzeptes soll kurzfristig umgesetzt werden.

Ebenfalls fordern wir die Verwaltung auf, in Abstimmung mit dem Landkreis Cloppenburg eine Strategie zum sukzessiven Ausbau des Sirenenetzes in der Stadtgemeinde sowie ein tragfähiges Finanzierungskonzept mit Kostenteilung zwischen Landkreis sowie den Städten und Gemeinden zu erarbeiten.

Erläuterung:

„Die Flutkatastrophe 2021 in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz hat allen Regionen in Deutschland deutlich gemacht, dass keine Gemeinde und kein Landkreis von einer derartigen Gefahrenlage langfristig befreit ist. Selbst Regionen, die Jahrzehnte als komplett sicher galten, betrachten ihren Katastrophenschutz seither genau und bauen die Infrastruktur zur Sicherung der Bevölkerung

stark aus. Insbesondere die Flutkatastrophe im Ahrtal-Gebiet offenbarte, wie schnell sich Wetterlagen zuspitzen und was für verheerende Auswirkungen die Folge sein können. Viele Menschen konnten aufgrund der Verkettung mehrerer Umstände nicht rechtzeitig gewarnt werden.

Das Land Niedersachsen hat für 2023 und 2024 ein Sirenen-Förderprogramm in Höhe von 10 Millionen Euro aufgelegt, um die Katastrophenschutzbehörden zu unterstützen. Der Bund legte im Jahr 2021 ebenfalls ein Förderprogramm zum Ausbau kommunaler Sirenennetze auf, welches bereits im Juli 2022 fast gänzlich bewilligt oder ausbezahlt wurde. Dies zeigt den enormen Bedarf, sich mit dem Ausbau eines wirkungsvollen Sirenennetzes zu befassen.

Der vorliegende Antrag greift das Thema Sirenennetz im Katastrophenschutz und zur Gefahrenabwehr auf. Gemäß § 1 Abs. 1 i.V.m. § 97 Abs. 1 des niedersächsischen Polizei- und Ordnungsbehördengesetz (NPOG) sind die Gemeinden zuständige Verwaltungsbehörden für die Gefahrenabwehr. Der Landkreis Cloppenburg als untere Katastrophenschutzbehörde und dessen Katastrophenschutzstab werden erst bei offizieller Feststellung des Katastrophenfalls aktiv bzw. können bei einem Hilfersuchen zur Gefahrenabwehr seitens der Gemeinde unterstützend tätig werden.

Die Warnung der Bevölkerung im Gefahrenfall setzt sich u.a. zusammen aus dem sogenannten Weckeffekt. Dieser macht die Menschen auf eine potentielle Gefahrenlage aufmerksam. Im Idealfall wird dies mit Warninformationen zur Gefahrenlage und entsprechenden Handlungsempfehlungen verknüpft.

Die Sirene als Warnelement ist dabei lediglich ein Teil der Schutzstrategie, denn die Nutzung der Sirene muss eingebettet sein in ein Gesamtkonzept „Warnung“, welches sich die Nutzung verschiedener Möglichkeiten im Rahmen eines Warnmixes zu eigen macht. Neben der Sirene werden Warn-Apps (BIWAPP, NINA o.a.), Radio, Fernsehen, Onlineplattformen oder Printmedien stets zur umfassenden Information und Warnung der Bevölkerung beitragen. Die Sirene ist dabei kein Element für eine „Entweder-Oder-Entscheidung“, sondern eine „Sowohl-als-Auch-Option“.

Im Landkreis Cloppenburg sind aktuell 30 alte E57 Sirenen und eine Sirene neueren Modells vorhanden. Diese werden im Wesentlichen zur Alarmierung der Feuerwehren oder zur Warnung der Bevölkerung im Katastrophenfall genutzt. Die vorhandenen Sirenen werden ausschließlich von der Großleitstelle Oldenburger Land auf Anforderung ausgelöst. Die dabei seitens der Großleitstelle verwendete (analoge) Technik namens POCSAG wird vermutlich nur noch zeitlich begrenzt verwendet werden können.

Eine Umrüstung der Sirenen auf digitale Technik ist daher auf Dauer unabdingbar. Dafür eignen sich TETRA BOS-Sirenen mit zusätzlichen POCSAG Empfängern. Dies erlaubt der Großleitstelle Oldenburg weiterhin den Alarm vor Ort auszulösen, kann jedoch zusätzlich durch den Landkreis Cloppenburg oder dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) genutzt werden. Des Weiteren bieten Digitalsirenen die Möglichkeit, neben Sirenentönen auch Sprache wiederzugeben, sodass über die Sirene konkrete Bevölkerungswarnungen herausgegeben werden können.

Mögliche Szenarien wären in diesem Zusammenhang u.a. die Warnung bei schweren Unwetterereignissen, Unterstützung/Warnung bei Evakuierungen von Personen bei Bombenfunden, schweren Unglücken in der Industrie, bei Havarien (z.B. Klärwerke wie 2015 in Cappeln), Überschwemmungen infolge von Starkregenereignissen oder Deichbruch, Unfälle größeren Ausmaßes (z.B. Bahnunfälle, Gebäudeeinstürze, Unfälle mit Chemikalien) sowie die Unterstützung bei kontrollierten Sprengungen wie auf dem ehemaligen Pieper-Gelände in Cloppenburg.

Der große Vorteil von digitalen Sirenen ist aufgrund der in den Geräten verbauten Batterien zudem, dass Warnungen insbesondere auch dann möglich sind, wenn Mobilfunknetze, Fernseher oder Radios

wegen eines Stromausfalls nicht verfügbar wären und auch WarnApps infolgedessen nicht richtig funktionieren. Somit könnten auch im Falle von Black- bzw. Brownouts entsprechende Informationen und Warnungen an die Bevölkerung gestreut werden.

Der Landkreis Cloppenburg mit einer Fläche von 1418,45 km² und rund 173.000 Einwohnern hat, wie bereits erwähnt, ein Sirenenetz von 30 alten E57-Sirenen und nur einem Modell neuerer Bauart. Zum Vergleich: Der Landkreis Wesermarsch besitzt bei einer Fläche von 822,01 km² und rund 89.000 Einwohnern 82 Sirenen. Der Landkreis Verden mit 787,97 km² und rund 137.500 Einwohnern kann ein Sirenenetz von 198 Sirenen vorweisen.

Diese Zahlen zeigen, dass es Zeit ist, im Landkreis Cloppenburg eine Änderung der Prioritäten im Katastrophenschutz vorzunehmen und endlich in den Ausbau des Sirenenetzes zu investieren. Daher fordern wir als CDU-Fraktion die Verwaltung auf, in Abstimmung mit dem Landkreis Cloppenburg und den dort zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Katastrophenschutzes, sowie unter Einbezug der örtlichen Fachleute bei Feuerwehr oder THW, ein tragbares Konzept für ein zukunftsfähiges Sirenenetz zu erarbeiten. Dabei soll die Neubeschaffung und der Mindest-Ausbau kurzfristig umgesetzt und eine langfristige Strategie zum sukzessiven Ausbau erarbeitet werden. Ebenfalls soll ein Finanzierungskonzept erarbeitet werden, dass den Landkreis und die Kommunen an den Kosten der Modernisierung bzw. des Ausbaus beteiligt.

Der Landkreis Cloppenburg hatte bereits im Jahr 2022 auf Basis des vom Bund erlassenen Förderprogramms eine Bedarfsabfrage bei den Städten und Gemeinden durchgeführt. Neben den bestehenden, auszutauschenden 30 Sirenen, wurden von den Städten und Gemeinden insgesamt weitere 17 Sirenenstandorte prioritär gewünscht. Die Kosten für die Anschaffung und Installation einer neuen Sirenenanlage ohne Mast betragen dabei im November 2022 ca. 11.000 Euro und für eine Sirenenanlage mit Mast rund 17.500 Euro.¹

Für die Finanzierung hatte der Kreistag vorgeschlagen, eventuelle Fördermittel nach Anzahl der zu anzuschaffenden Sirenen zu verteilen. Die verbleibende Differenz sollte dann zu 50 Prozent durch den Landkreis (Katastrophenschutz) und zu 50 Prozent durch die jeweilige Gemeinde (Gefahrenabwehr/Feuerschutz) getragen werden. Der Landkreis sollte zentral die Vergabe und anschließende Realisation übernehmen. Die Anschaffung ist aber im Anschluss aufgrund unterschiedlicher Auffassung zur Kostenverteilung zwischen Landkreis sowie den Städten und Gemeinden ausgeblieben.“

Sehr geehrter Bürgermeister Sibbel, als CDU sind wir die Kommunalpartei in Niedersachsen. Daher ist es unser zentrales Anliegen, die Sicherheit und das Wohlergehen unserer Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten sowie jedwede Gefahren für Leib und Leben effektiv zu begegnen. Aus diesem Grund fordern wir Sie auf, die o.g. Forderungen schnellstmöglich umzusetzen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen und Ihrer Verwaltung gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Tanja Schnetlage', with a date '10/22' written to the left of the signature.

Tanja Schnetlage
Fraktionsvorsitzende

¹ Kostenschätzung auf Basis von Angaben des Landkreises Cloppenburg, Stand November 2022